Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Dezernat III

09 .05.2008

B051/08

Bekanntgabe
an den
Bau-, Umwelt- und Werksausschuss

Freiraumentwicklungsplan Bad Helmstedt / Brunnenweg
- Verteilung von Überdrucken des Konzeptes aus dem Jahr 2000 -

Mit Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (AStE) vom 11.11.1998 wurde das Büro Heimer und Herbstreit Landschaftsarchitekten (übrigens das gleiche Büro, welches den Masterplan und die Machbarkeitsstudie Landesgartenschau bearbeitet) beauftragt, ein Freiraumentwicklungsplan für das Brunnental zu erarbeiten. In den darauffolgenden Haushaltsjahren verhinderte die finanzielle Situation der Stadt Helmstedt eine komplette Umsetzung.

Dieses Konzept aus dem Jahre 2000 wird hiermit erneut in Überdrucken verteilt, da nicht jedes Ausschussmitglied (auch aufgrund der neuen Ratsperioden) über eine Konzeptfassung verfügt.

Anbei befinden sich ferner Auszüge aus den seinerzeitigen Niederschriften von BPA, VA und Rat sowie ein aktueller Antrag der SPD-Fraktion zum Thema "Brunnental".

Aus Sicht der Verwaltung sei darauf hingewiesen, dass die derzeitige Vereinbarung über die Rahmenziele und Schwerpunkte der Verwaltungstätigkeit, die auch als Beschluss des Rates vorliegt, hinausgeht und eine Konzentration auf einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt aus Kapazitätsgründen zur Zeit nicht zulässt, zumindest nicht, ohne andere Ziele in der Priorität zurückzustellen.

(Eisermann)

Anlagen

UMWELTPLANUNG

FREIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA/IFLA
HEINER + HERBSTREIT
HILDESHEIM · BOCHUM · RADEBERG/DRESDEN
UMWELTPLANUNG

Freiraumentwicklungsplanung Bad Helmstedt/Brunnental

Zielkonzept und Projektvorschläge

- Kurzfassung -

Freiraumentwicklungsplanung
Bad Helmstedt/Brunnental

Zielkonzept und Projektvorschläge

- Kurzfassung -

Auftraggeber:	Stadt Helmstedt Die Stadtdirektorin Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Auftragnehmer:	Heimer + Herbstreit Umweltplanung Freie Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA Karthäuserstraße 12 • 31139 Hildesheim Alte Bahnhofstr. 56 • 44892 Bochum Schloßstr. 14 • 01454 Radeberg Lindenstr. 59 • 14467 Potsdam
Projektleitung:	Dipl.-Ing. Wolfgang Neumann
Bearbeitung:	Dipl.-Ing. Carsten Homeister
Mitarbeit:	Birgit Dillmann Anja Ehmke Kerstin Hartmann

Hildesheim, November 99

Projekt 98-055H

Inhaltsverzeichnis

1 Veranlassung 1

2 Zielkonzept 1

3 Projektvorschläge im Überblick 3

4 Erläuterung der Projektvorschläge 4

4.1 Räumliche Aufwertungen 4

4.2 Entwicklung und Vernetzung von Sehenswürdigkeiten 7

1 Veranlassung

Die Stadt Helmstedt strebt eine Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität des Brunnentals an und damit auch eine nachhaltige Positionierung des Ortsteils für den Fremdenverkehr. Die Außendarstellung des Brunnentals ist zu Recht auch auf die Qualitäten seines Ortsbildes und seiner landschaftlichen Umgebung fokussiert. Mit der Beauftragung einer Freiraumentwicklungsplanung wurde dieser Bedeutung Rechnung getragen und im Wesentlichen folgende Zielsetzung verfolgt:

- Analyse der räumlichen Qualitäten und Defizite des Ortsteils
- Ausarbeitung eines Konzeptes zur künftigen Freiraumentwicklung
- Ableitung von Projektvorschlägen zur Umsetzung

2 Zielkonzept

Kennzeichnend für das Brunnental sind die räumlichen Qualitäten eines attraktiven Ortsbildes und seiner Einbettung in den sehenswerten Landschaftsraum des Lappwaldes und des Allertals. Daneben zeichnet sich der Raum mit seiner Infrastruktur und einer Reihe von Sehenswürdigkeiten als etabliertes Erholungsziel aus. Beide Aspekte prägen auch die Fremdenverkehrskompetenz des Ortsteils, insbesondere im Bereich der landschaftsbezogenen Naherholung.

Ziel einer Freiraumentwicklung im Brunnental muß daher die Bewahrung und Weiterentwicklung dieser Qualitäten und Potentiale sein, die schließlich auch zu einer dauerhaften Qualifizierung für den Fremdenverkehr führen sollen. Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse lassen sich hierzu zwei Handlungsfelder ableiten:

1. Räumliche Aufwertungen

Bad Helmstedt weist in Teilbereichen Defizite im Erscheinungsbild und in der Nutzbarkeit der Freiräume auf. Zu deren Behebung sind im Folgenden eine Reihe von Projektvorschlägen dargestellt. Darüber hinaus geht es hier auch um die Aktivierung von Potentialen, die zu einer stärkeren Profilierung der Identität des Brunnentals führt, z. B. durch die Entwicklung historisch markanter Orte.

2. Entwicklung und Vernetzung von Sehenswürdigkeiten

Die Erholungsräume Lappwald und Allertal verfügen über eine Anzahl von Sehenswürdigkeiten bzw. über interessante Orte, die noch zu Sehenswürdigkeiten entwickelt werden können. Hier gilt es, die vorhandenen Systeme zur Veranschaulichung und Information im Hinblick auf die aktuellen Möglichkeiten und Anforderungen eines "Edutainments" zu prüfen - von der Kennzeichnung des Wanderwegenetzes bis zu Gestalt und Inhalt einzelner Informationsangebote vor Ort.

Aufgrund der Vernetzung des Brunnentals mit seiner Umgebung geht der Handlungsbedarf hierbei zwangsläufig über die Grenzen des Stadtgebiets von Helmstedt hinaus. Der Ortsteil ist als wichtiger Baustein in einen überörtlichen Kontext zu integrieren. Einzelne Projektinitiativen müssen daher in ein übergreifendes Konzept zur Außendarstellung für den Fremdenverkehr eingebettet werden. Zu dessen Konturierung wurden für die Freiraumentwicklungsplanung drei Themenschwerpunkte ausgearbeitet:

- Bad Helmstedt - Erholungsort mit Bädertradition
- Grenzenlos - Wege zum Nachbarn
- Kulturlandschaft Lappwald - Allertal

Die Projektvorschläge zeigen mögliche Beiträge des Brunnentals und deren Einordnung in den überörtlichen Zusammenhang auf.

3 Projektvorschläge im Überblick

Räumliche Aufwertungen

Projektvorschlag **1**	Westeingang
Projektvorschlag **2**	Quellenhofteich
Projektvorschlag **3**	Ehemaliger Cafegarten, Eingangsbereiche Hotel Gesundbrunnen und Theatercafe
Projektvorschlag **4**	Platzanlage Brunnentheater
Projektvorschlag **5**	Grillplatz Brunnentheater
Projektvorschlag **6**	Ehemalige Carlsquelle
Projektvorschlag **7**	Clarabadteich
Projektvorschlag **8**	Ehemalige Amalienquelle

Entwicklung und Vernetzung von Sehenswürdigkeiten

Projektvorschlag **9** Bad Helmstedt - Erholungsort mit Bädertradition

- Veranschaulichung der Einzelsehenswürdigkeiten
- Informationsschwerpunkt am Brunnentheater

Projektvorschlag **10** Grenzenlos - Wege zum Nachbarn

- Entwicklung einer Station "Grenzort Helmstedt-Beendorf"
- Übergreifende, vernetzende Vorhaben und Aktionen

Projektvorschlag **11** Kulturlandschaft Lappwald - Allertal

- Veranschaulichung der Einzelsehenswürdigkeiten
- Optimierung des Wanderwegenetzes und seiner Kennzeichnung

4 Erläuterung der Projektvorschläge

4.1 Räumliche Aufwertungen

Projektvorschlag 1 - Westeingang

Anbindung des Wanderweges in Richtung Helmstedt
- Aufwertung zu einem Ort des Ankommens und der Orientierung
- Schaffung einer kleinen Platzanlage an der Kreuzung Brunnenweg/ Lappwalder Straße, Integration des Parkplatzzugangs (z. Zt. Trampelpfad)
- Generell: Berücksichtigung der "kleinen aber wichtigen" Orte durch ambitionierte Ausstattung und Materialwahl

Fortführung wichtiger Wegebeziehung
- Verlängerung des Wanderweges von der Bushaltestelle Totenwiese über die Einmündung der Lappwalder Straße hinaus in Richtung Westen

Aufwertung des Weges am Quellenhof
- Schaffung eines repräsentativeren Erscheinungsbildes durch Erneuerung des Oberflächenbelags (Weg, Stellplätze)
- Signalisierung der Sehenswürdigkeit "Villa Pluderbusch" und des Einstiegs in das Wanderwegenetz durch Fortsetzung der Wegebefestigung nach Westen

Aufwertung der Bushaltestelle
- Entwicklung zu einer Platzanlage
- Verdeutlichung des Wegeanschlusses zur Totenwiese

Projektvorschlag 2 - Quellenhofteich

Steigerung der Erlebnisqualität des Teiches
- Verbesserung der Blickbeziehungen auf das Wasser und die Umgebung: Bessere Inszenierung der Fontäne und der "Quellenhofbastion"
- Dadurch entstehen gleichzeitig attraktivere Blickbeziehungen von nahegelegenen Aufenthaltsräumen: Löwendenkmal, Berliner Bär, Außengastronomie des Quellenhofs
- Behutsame Auslichtungen und Aufastungen der Ufergehölze
- Entwicklung öffentlicher Aufenthaltsräume am Teich, z. B. Sitzplätze
- Erlebbarkeit des Wassers steigern durch Stege oder Pontons: Neue Ausblicke und Aufenthaltsmöglichkeiten "auf dem Wasser"
- Möglichkeiten zur besseren Nutzung der Angebotspotentiale des Teiches prüfen

Projektvorschlag 3 - Ehemaliger Cafegarten
Eingangsbereiche Hotel Gesundbrunnen und Theatercafe

Aufwertungen und teilweise Umgestaltung der Außenräume, um:

- die Erlebbarkeit als Ensemble wieder herzustellen,
- ein der kulturhistorischen und repräsentativen Bedeutung angemessenes Erscheinungsbild zu schaffen,
- adäquate Eingangsbereiche für Hotel und Theatercafe zu entwickeln,
- attraktivere Nutzungsvoraussetzungen für die Hotel- und Gastronomiebetriebe zu schaffen,
- Möglichkeiten für einen Informationsschwerpunkt zur Selbstdarstellung Bad Helmstedts zu eröffnen.

Projektvorschlag 4 - Platzanlage Brunnentheater

- Schaffung eines repräsentativen Vorplatzes und Umfeldes
- Aufhebung des Widerspruchs zwischen würdevoller Theaterarchitektur und pragmatischem Erscheinungsbild des Umfeldes
- Räumliche Strukturierung des Parkplatzes

Projektvorschlag 5 - Grillplatz Brunnentheater

- Aufwertung von Erscheinungsbild und Aufenthaltsfunktion durch Schaffung eines eigenen Gartenraumes
- Deutliche Abgrenzung zum Theater und Parkplatz

Projektvorschlag 6 - Ehemalige Carlsquelle

Veranschaulichung des Ursprungs der Ortsentwicklung und der Bädertradition

- Künstlerisch - landschaftsarchitektonische Visualisierung des ehemaligen Quellenstandortes
- Vielfältige Herangehensweisen möglich:
  historisierend - authentisch - abstrahierend - originell
- Ambitionierte Umsetzung: Objekt muß nicht nur veranschaulichen sondern den Status einer eigenständigen Sehenswürdigkeit erlangen können
- Themen: Quelle, Wasser, Brunnen, Namensgebung, Heilung, Bade- und Trinkkuren, Brunnenhäuschen
- Signifikante, aber behutsame Integration in die Brunnenwiese

- Kombination mit kleiner Platzanlage an diesem räumlichen Kristallisationspunkt: " Verteiler" von und zum Theater / Skulpturenpark
- Optischer Aufhänger für ein Informationsangebot über die Entwicklung Bad Helmstedts

Projektvorschlag 7 - Clarabadteich

Steigerung der Erlebnisqualität des Teiches

- Verbesserung der Blickbeziehungen auf das Wasser und die Umgebung
- Behutsame Auslichtungen und Aufastungen der Ufergehölze
- Erlebbarkeit des Wassers steigern durch Stege oder Pontons: Neue Ausblicke und Aufenthaltsmöglichkeiten "auf dem Wasser"
- Möglichkeiten zur besseren Nutzung der Angebotspotentiale des Teiches prüfen

Projektvorschlag 8 - Ehemalige Amalienquelle

Grundsätzlich wie Carlsquelle:

Veranschaulichung des Ursprungs der Ortsentwicklung und Bädertradition

- Künstlerisch - landschaftsarchitektonische Visualisierung des ehemaligen Quellenstandortes
- Vielfältige Herangehensweisen möglich:
  historisierend - authentisch - abstrahierend - originell
- Ambitionierte Umsetzung: Objekt muß nicht nur veranschaulichen sondern den Status einer eigenständigen Sehenswürdigkeit erlangen können
- Themen: Quelle, Wasser, Brunnen, Namensgebung, Heilung, Bade- und Trinkkuren
- Optischer Aufhänger für ein Informationsangebot über die Entwicklung Bad Helmstedts

Wichtig: Differenzierung zum Objekt Carlsquelle

- Aufgrund abgeschiedener Lage wird Überraschungsmoment gegenüber Signifikanz im Vordergrund stehen
- Kombination mit Aufenthaltsfunktion nicht erforderlich
- Bezug zum Clarabad und zu Forstmeister Alers möglich: z. B. Inschrift des ehemaligen Quellsteins thematisierbar

4.2 Entwicklung und Vernetzung von Sehenswürdigkeiten

Projektvorschlag 9 - Bad Helmstedt - Erholungsort mit Bädertradition

Durch die genannten Maßnahmen zur räumlichen Aufwertung werden bereits wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Qualität und Bedeutung des Erholungsortes erlebbar zu machen. Ein weiterer Schritt wird darin bestehen, Möglichkeiten für eine bessere Veranschaulichung der Einzelsehenswürdigkeiten vor Ort zu nutzen:

Attraktiveres und vielschichtigeres Informationsangebot an einzelnen Orten

- Vielfältigere Nutzung von Medien: Historische Fotos, Stiche, Grafiken, Karten etc.
- Denkbar ist auch der Einsatz von Modellen, Film- oder Tondokumenten
- Nicht nur auf Objektfakten beschränken (Baujahr, Funktion etc.), sondern auch Thematisierung von Geschichten, Anekdoten, Aktualia möglich;
- Wichtig: kreativ und animierend in Design und Inhalt;

Informationsschwerpunkt Brunnentheater

- Bad Helmstedt braucht einen Kristallisationspunkt der Vorort-Selbstdarstellung: Kontext der Einzelsehenswürdigkeiten.
- Das Brunnentheater ist aufgrund seiner Lage, Bedeutung und Frequentierung hierfür geeignet.
- Bedarf, Größe und Inhalt eines Informationsschwerpunktes sind abhängig von einem noch zu entwickelnden Informationssystem.
- Je nach Bedarf wäre ein Informationsschwerpunkt auch als moderner, filigraner Pavillon denkbar, z. B. auf dem Standort der ehemaligen Veranda des Cafegartens.
- Generell sind hierbei mögliche Korrespondenzen mit dem Heimatmuseum zu berücksichtigen: Bad Helmstedt als Vorort-Exponat.

Projektvorschlag 10 - Grenzenlos - Wege zum Nachbarn

Mit dem Projekt "Grenzenlos - Wege zum Nachbarn" verfügt die Stadt Helmstedt über einen interessanten und vielversprechenden Baustein im Fremdenverkehrsangebot. Neben den Zeugnissen und Sehenswürdigkeiten der jüngeren deutschen Geschichte verweisen die Helmstedter Landwehr mit ihren Warten, alte Grenzsteine und Flurbezeichnungen (z. B. Streitholz) auf eine historisch durchgängige Funktion des Raumes als "Grenzland".

Es liegt also nahe, die Einzelsehenswürdigkeiten der verschiedenen Zeitschichten thematisch zu verknüpfen und auch für den Fremdenverkehr aufzubereiten. Gleichzeitig sollte hierbei für eine stärkere Integration des Brunnentals in das Grenzenlos-Projekt gesorgt werden. Der Projektvorschlag ergänzt hierbei bereits vorhandene Überlegungen zur Weiterentwicklung dieses Themas (Stichwort Skulpturenpfad) und umfaßt im Einzelnen:

Entwicklung einer Station "Grenzort Helmstedt - Beendorf" zur Bewahrung und Veranschaulichung der besonderen Identität dieses Ortes

- als historisch kontinuierlicher Grenzort,
- als ehemals "grüne" Grenze zur DDR,
- als Zeugnis der Kappung und Wiederbelebung der Nachbarschaft auf lokaler Ebene,
- somit als Pendant zur nationalen Ebene, wie sie z. B. durch die Gedenkstätte Marienborn repräsentiert wird,
- als Schnittstelle zwischen "altem" und "neuem" Bundesland: Möglichkeiten zur Aktualisierung dieses Themas; nicht nur museale Behandlung der Wiedervereinigung.

"Bewahrung" heißt in diesem Zusammenhang u. a. die Herstellung eines Konsens über den Umgang mit dem ehemaligen Grenzstreifen. Dessen Erlebbarkeit ist z. B. bei Beendorf durch zunehmenden Gehölzaufwuchs gefährdet.

Station "Grenzort Helmstedt - Beendorf" mit Informations- / Ausstellungsangebot

- Als Ergänzung zum vorhandenen Gedenkstein zur Wiedervereinigung
- Kreative und animierende Nutzung von Medien wichtig (vgl. Projektvorschlag 9)
- Einbettung in ein übergreifendes Informationssystem vor Ort
- Korrespondenz mit Zonengrenz-Museum berücksichtigen

Die Entwicklung und Etablierung dieser Station kann durch flankierende Vorhaben und Aktionen unterstützt werden. Die Mittel zur Information und Veranschaulichung von Sehenswürdigkeiten sollten selbst zu Sehenswürdigkeiten werden. Dazu beitragen können:

- Projekte zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der besonderen Topographie des Ortes: Thematisierung von Ereignissen, verwischten Spuren, vom "Zusammenwachsen" etc.
- Interkommunale und bürgerschaftliche Aktionen
- Die einzelnen Vorort-Exponate des Grenzenlos-Projektes müssen erlebbar miteinander verknüpft werden. So sollten die verbindenden Wanderwege als Erlebniswege oder Ausstellungskorridore entwickelt werden und können so eine eigenständige Anziehungskraft entfalten. Entweder als Skulpturenpfad oder Standorte publikumswirksamer Aktionen: "Vom Grenzstreifen zum Blumenstrom", "Grenze der 1000 Kirschen" u. ä.

Projektvorschlag 11 - Kulturlandschaft Lappwald - Allertal

Die Kulturlandschaft des Lappwaldes und des Allertals gehören zum Basispotential des Fremdenverkehrs im Raum Helmstedt. Überlegungen zur Entwicklung des Brunnentals müssen auch hier überörtliche Aspekte aufgreifen. Dazu gehören insbesondere:

Veranschaulichung von Einzelsehenswürdigkeiten

- Vielschichtigeres Informationsangebot; anschaulichere Darstellung (vgl. Projektvorschlag 9).
- Entwicklung "verschütteter" Sehenswürdigkeiten: Im Brunnental sind dies z. B. die Wölbäcker, der Standort einer ehemaligen Kapelle und Befestigung, Relikte der Rudolphsgrube und der Standort des ehemaligen Zechenhauses. Diese stellen Zeugnisse der Besiedelung, Kultur und Nutzung des Lappwaldes dar.
- Hierbei sollten mögliche gemeinsame Ziele des Fremdenverkehrs einerseits und des Denkmal- und Naturschutz andererseits herauskristallisiert werden.

Kennzeichnung der Wanderwege

- Prüfung der Wanderrouten und ihrer Kennzeichnung
- Koordinierung mit Sehenswürdigkeiten und Vorhaben zu den Themen Bädertradition und Grenzenlos:
  - Entwicklung eines integrierten Informationssystems erforderlich.
  - Verwirrende Vielfalt an unterschiedlichen "Erlebnisrouten" und Kennzeichnungssystemen vermeiden.
  - Konzeption unterschiedlicher Themenrouten jedoch empfehlenswert und in anderen Regionen erfolgreich praktiziert (z. B. Themenradeln im Wendland: Thematische Kartenwerke, aber einfaches, übergreifendes Kennzeichnungssystem vor Ort).
  - Koordinierung unterschiedlicher Zuständigkeiten und Informationsmedien: So sollten z. B. Wanderkarten unterschiedlicher Herausgeber über das gleiche Gebiet auch kongruente Informationen enthalten.
  - Im Hinblick auf den Fremdenverkehr im Brunnental gilt es insbesondere, den Betrachtungsraum über die Naturparkgrenzen hinaus auch auf das Allertal zu erweitern.

Hildesheim, 24.11.99

Heimer + Herbstreit Umweltplanung

abgg. am 30/3.00 St

Stadt Helmstedt
Die Stadtdirektorin
Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

29. 03 .2000

V 66/00

Vorlage

an den Ausschuss
für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

Freiraumentwicklungsplanung Brunnental

Im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Brunnentales soll entsprechend dem Konzept von Heimer + Herbstreit u. a. der Quellenhofteich mit einbezogen werden. Dazu gehört auch die Errichtung von Stegen und Pontons auf dem Teich, welche die Wasserfläche für den Besucher begehbar werden lassen. Ferner soll neben der Auslichtung der Ufervegetation die Möglichkeit geschaffen werden, den Teich in Form eines Rundganges oder mit Ruderbooten erleben zu können. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die neben der Beteiligung der betroffenen Institutionen (z. B. Anglerverein) eine Genehmigung der unteren Wasserbehörde erfordern. Diese wäre dann mit entsprechender Begründung formlos beim Landkreis Helmstedt zu beantragen. Ein Informationsgespräch dort hat ergeben, dass die geplanten Vorhaben grundsätzlich genehmigungsfähig wären.

In dem Zusammenhang ist zu diskutieren, ob ein Abbau der Fontäne in Betracht käme, um möglicherweise die Teichfläche anders nutzen zu können und Unterhaltungskosten von jährlich rund 3.500,-- DM einzusparen.

Das o. g. Gespräch ist geführt worden, um im Vorfeld zu erfahren, welche Maßnahmen am Quellenhofteich realisierbar wären und welche bereits für die am 17. Mai 2000 geplante Einwohnerversammlung vor Ort ausgeklammert werden sollten.

Die Vorhaben stehen auch in direktem Zusammenhang mit dem angrenzenden Hotelbetrieb, der an einer zügigen Umsetzung des Konzeptes interessiert ist. Daher sollte die Verwaltung, im Hinblick auf die Dauer eines Genehmigungsverfahrens, ermächtigt werden, die erforderlichen Anträge zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, für die Vorhaben:

- Errichtung von Stegen und Pontons,
- Auslichtung der Ufervegetation,
- Schaffung eines Rundganges um den Teich sowie
- Einsatz von Ruderbooten

entsprechende wasserrechtliche Anträge bei der Unteren Wasserbehörde, Landkreis Helmstedt zu stellen, um damit das erforderliche Genehmigungsverfahren zu eröffnen.

Heister-Neumann

(Heister-Neumann)

80
802
61
65
60

Punkt 3: **V66** Freiraumentwicklungsplanung Brunnental;
Prioritätensetzung

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Heister-Neumann teilt mit, daß die in der letzten Sitzung des AStE am 06.09.2000 von Frau Weber-Püschner beantragten Schnittmaßnahmen an den Teichen nach dem Blattfall durchgeführt würden.

Auf Nachfrage von Herrn Gehrke erklärt Frau Heister-Neumann, daß die im Beschlußvorschlag erfolgte Numerierung der Projektvorschläge keine Rangfolge darstelle.

Herr Gehrke gibt zu verstehen, daß er eine einzelne Bewertung aller einzelnen 11 Projektvorschläge nicht für sinnvoll erachte. Besser sei es seines Erachtens, bestimmte Schwerpunkte zu bilden.

Herr Bruns stimmt Herrn Gehrke zu. Weiterhin teilt er mit, daß die Fraktion folgenden Projekten eine hohe Priorität einräume:

- Gestaltung des Westlichen „Einganges" zum Brunnental
- Gestaltung des Quellenhofteiches
- Ehemaliger Café-Garten, Eingangsbereiche Hotel Gesundbrunnen und Theater-Café

Auch der Kostenfaktor müsse bei dieser Schwerpunktbildung berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund habe die Fraktion dem Projekt Platzanlage Brunnentheater derzeit nur eine niedrige Priorität eingeräumt.

Herr Gehrke führt aus, daß die SPD/F.D.P.-Gruppe hinsichtlich des Eingangsbereiches keine große Handlungsnotwendigkeit sehe. Die Gruppe setze in diesem Zusammenhang folgende Prioritäten:

- Gestaltung des Quellenhofteiches
- Ehemaliger Café-Garten, Eingangsbereiche Hotel Gesundbrunnen und Theater-Café
- Kulturlandschaft Lappwald - Allertal, Optimierung des Wanderwegenetzes

Auch der Platzanlage des Brunnentheaters einschließlich Grillplatz räume die Gruppe eine hohe Priorität ein. Hier müssen die zu realisierenden Maßnahmen allerdings entsprechend der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ausgerichtet werden.

Er verweist sodann auf eine von der Stadt Königslutter herausgegebene Wanderkarte für den Bereich Elm. Verglichen mit dieser Karte weise die vom Landkreis Helmstedt herausgebrachte Wanderkarte viele Defizite auf. Es stelle sich daher die Frage, ob die Stadt Helmstedt als „Lappwaldgemeinde" in dieser Hinsicht zusammen mit den übrigen Lappwaldgemeinden auch vor dem Hintergrund einer eventuell möglichen Förderung selbst tätig werden solle.

Frau Heister-Neumann schlägt vor, daß sich die Stadt Helmstedt als Mitglied der Fremdenverkehrsgemeinschaft Elm-Lappwald an diese wendet und die Erstellung einer neuen Wanderkarte für den Lappwald in einer Form, die der soeben von Herrn Gehrke vorgestellten Karte für den Bereich Elm entspricht, beantragt. Sollte die Fremdenverkehrsgemeinschaft mitteilen, daß sie sich nicht zur Erstellung einer derartigen Wanderkarte in der Lage sehe, müsse die Stadt Helmstedt selbst aktiv werden.

Herr Metschke erklärt, daß die von Herrn Gehrke vorgestellte Wanderkarte für den Elm wahrscheinlich von einem privatwirtschaftlichen Verlag erstellt und über Anzeigen finanziert worden wäre.

Herr Gehrke ist der Meinung, daß die Ersteller der derzeitigen Lappwald-Wanderkarte u. U. nicht in der Lage seien, ein besseres Produkt herzustellen. Aus diesem Grund sei eine Erstellung der neuen Wanderkarte durch professionelle Unternehmen sicherlich sinnvoll.

Frau Heister-Neumann sagt eine Aufbereitung der heutigen Beratung in Form einer Vorlage zur nächsten Sitzung des AStE zu.

Entwurf

Stadt Helmstedt
Die Stadtdirektorin
Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

15. 06 .2000

136
V 66/00

Vorlage

an den Ausschuss
für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

Freiraumentwicklungsplanung Brunnental

Am 17.05.00 fand im Quellenhof eine Einwohnerversammlung statt, die einerseits über die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen informieren und andererseits die Akzeptanz der Vorschläge in der Bevölkerung wiederspiegeln sollte.

Die ca. 50 Anwesenden, überwiegend Bewohner des Brunnentales, zeigten grundsätzlich Verständnis für die vorgetragenen Pläne. Die dazu geäußerten Anregungen, Meinungen und Zweifel sind dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Die Verwaltung hat zunächst für den Bereich des Quellenhofteiches einen formlosen wasserrechtlichen Antrag bei der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Helmstedt gestellt, der die Errichtung von zwei Stegen sowie den Einsatz von Ruderbooten zum Inhalt hat. Die Auslichtung der Ufervegetation sowie die Schaffung eines Rundweges um den Teich bedarf keiner Genehmigung des Landkreises.

Es ist jedoch ein Beschluss erforderlich, der die sukzessive Umsetzung der Maßnahmen gemäß den erstellten Projektvorschlägen sowie die Beantragung von EU-Fördermitteln umfasst. Die einzelnen Vorschläge sind dazu je nach Priorität (hoch, mittel, niedrig) einzustufen und ggfs. die Art der Umsetzung (modern oder historisierend) zu beschließen.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dass die nachstehend aufgeführten Maßnahmen, entsprechend den Projektvorschlägen 1 - 11, nach folgenden Prioritäten durchgeführt werden sollen:

1) Gestaltung des Westlichen „Einganges" zum Brunnental

O hoch O mittel O niedrig

2) Gestaltung des Quellenhofteiches

O hoch O mittel O niedrig

3) Ehemaliger Cafégarten, Eingangsbereiche Hotel Gesundbrunnen und Theatercafé

O hoch O mittel O niedrig

4) Platzanlage Brunnentheater

O hoch O mittel O niedrig

5) Grillplatz Brunnentheater

O hoch O mittel O niedrig

6) Ehemalige Carlsquelle

O hoch O mittel O niedrig
O modern O historisierend

7) Ehemalige Amalienquelle

O hoch O mittel O niedrig
O modern O historisierend

8) Gestaltung des Clarabadteiches

O hoch O mittel O niedrig

9) Kennzeichnung der Sehenswürdigkeiten

O hoch O mittel O niedrig

10) Grenzorte „Helmstedt - Beendorf", vernetzende Vorhaben und Aktionen

O hoch O mittel O niedrig

11) Kulturlandschaft Lappwald - Allertal, Optimierung des Wanderwegenetzes SPD +

O hoch O mittel O niedrig

Kleinere Maßnahmen, die mit Mitteln der laufenden Verwaltung finanziert werden können, werden unabhängig von dieser Prioritätenliste sofort umgesetzt. Darüber hinaus ist für die gesamte Umgestaltung im Brunnental ein EU-Förderantrag von der Verwaltung vorzubereiten.

Heister-Neumann

(Heister-Neumann)

Anlage

Anlage

Bürgerversammlung am 17.05.2000 in Bad Helmstedt, Hotel „Der Quellenhof"

Folgende Anregungen bzw. Anmerkungen wurden von den Bewohnern Bad Helmstedts im Rahmen der Vorstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes (Zielkonzept und Projektvorschläge) gegeben:

Herr Wolfgang Eichstaedt, Einwohner in Bad Helmstedt

Zu den einzelnen Projektvorschlägen macht Herr Eichstaedt folgende Anmerkungen:

Die Lichtung des Gehölzes am Quellenhof wird befürwortet. Auch die Schaffung von Sitzgruppen am Clarabadteich finden seine Zustimmung. Den Parkplatz am Brunnentheater (Gesundbrunnen) mit Bäumen zu gestalten, hält er für etwas schwierig, da der Platz während der Theatersaison in seiner vollen Größe als Parkraum benötigt wird. Positiv beurteilt er die Absicht, die ehemalige Heilquelle wieder sichtbar zu machen sowie am Clarabadteich Sichtfenster zu schaffen. Auch die Verbesserung des Informationssystems hält er für begrüßenswert. Die Einbindung „Wege zum Nachbarn" sollte seines Erachtens zurückgestellt werden. Bei der Veränderung des Grillplatzes sieht er Konflikte bei der Einbindung von Privatgelände. Herr Eichstaedt bemängelt allgemein die schlechte Beleuchtung im Brunnental. Die aufgestellten Glascontainer trüben weiterhin das Gesamtbild. Der Weg nach Beendorf wird seiner Meinung nach durch den ausgeprägten Krötenschutz im Brunnental zerstört. Die Netze sind in der Mitte des Fußweges angebracht, so daß die Fußgänger auf der Straße gehen müssen. Herr Eichstaedt bedauert, daß der Weg nach Walbeck abgeschnitten ist. Ein Fahren ist hier nicht mehr möglich. Er spricht sich dafür aus, die Straße wieder zu öffnen.

Einwohner in Bad Helmstedt

Er dankt der Stadt Helmstedt für die Initiative zur Neugestaltung des Brunnentales. Die Ansätze sind gut. Auch die Schaffung eines Fußgängerüberweges sei sehr zu begrüßen.

Herr Jost Angermann, Einwohner in Bad Helmstedt

Die Idee des Steges auf dem Teich finde er interessant. Dieser solle als Wegverbindung für die Spazierrunde angelegt werden. Weiterhin könne er sich vorstellen, am Clarabadteich einen kleinen Spielplatz anzulegen, um sich so die Möglichkeit zu eröffnen, über Kinder auch Erwachsene ins Brunnental zu bringen.

Herr Eichstaedt

Herr Eichstaedt bemängelt insbesondere die Nutzung des Grillplatzes von Jugendlichen am späten Abend und nachts (Lärmeinwirkung, Verunstaltung und Verschmutzung).

Herr Dieter Bruns, Ratsmitglied

Herr Bruns äußert sich positiv über das Gutachten. Er hält es für eine gelungene Konzeption. Ein weiterer Schrift sei nun die Finanzierung sowie die Ausführung der verschiedenen Projektvorschläge. Er ist der Ansicht, durch die Neugestaltung auch die Wirtschaftskraft - insbesondere der Gastronomie im Brunnental - zu stärken.

Herr Homeister

Aufgrund der Studie von Heimer + Herbstreit wurde der vorgestellte Entwurf erarbeitet, der die Basis der weiteren Diskussionen bildet. Es kann und sollte diskutiert werden. Die Angebote für Kinder hält er auch für wichtig. Die Ausschilderung der Wanderwege ist schlecht und spärlich. Wege sind teilweise

sehr schwer aufzufinden. Auch in Bezug auf den Radtourismus (Themenradeln) sollte man sich intensiv Gedanken machen.

Einwohner in Bad Helmstedt

Im Brunnental gibt es keinen Empfang für Handys. Herr Maluche antwortet, dass hier wohl bald Abhilfe geschaffen werde.

Herr Friedrichs, Bürgermeister aus Beendorf

Herr Friedrichs hält die Schaffung eines Fußweges (ggf. auch eines Radweges) von Bad Helmstedt nach Beendorf für wichtig.

Herr Gehrke, Ratsmitglied

Herr Gehrke äußert sich zu dem Konzept positiv und berichtet, dass es auch von den Gremien, in denen das Konzept bisher Diskussionsgrundlage war, als positiv bewertet wurde. Das Brunnental solle seines Erachtens in der jetzigen Form beibehalten werden. Es solle kein „Rummelplatz" geschaffen werden. Herr Gehrke spricht sich für eine behutsame Entwicklung aus. Sehr deutlich bringt Herr Gehrke allerdings zum Ausdruck, dass bei der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt Helmstedt die Umsetzung eines solches Projektes sehr schwierig sein werde (Prioritäten). Weiterhin äußert Herr Gehrke seinen Unmut über die schlechte Ausschilderung der Wanderwege und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die erst kürzlich herausgebrachte, sehr fehlerhafte Wanderkarte des Landkreises Helmstedt.

Herr Pastor Büscher, Einwohner in Bad Helmstedt

Herr Pastor Büscher ist der Meinung, dass die Schaffung eines Steges für einen so kleinen Teich wie den Quellenhof nicht diskutabel sei. Diese Maßnahme halte er für überflüssig. Seines Erachtens solle man den Weg nach Walbeck attraktiver ausbauen.

Herr Dr. Birker

Herr Dr. Birker bringt zum Ausdruck, dass das Brunnental allgemein als Perle der Region zu betrachten sei. Er merkt an, dass Planungen im Hinblick auf Neuerungen und Veränderungen über die Landesgrenzen hinaus schwierig seien.

Herr Barlage, Einwohner in Bad Helmstedt

Herr Barlage hält eine Verbesserung des Eingangsbereiches in Bad Helmstedt aus Helmstedt kommend für sinnvoll. Die Straße aus der Stadt kommend sollte man so gestalten, wie die Brand'schen Wiesen. Die Bepflanzung des Baches auf der Wiese mit Erlen hält er für eine Fehlplanung. Er spricht sich dafür aus, diese Bäume zu fällen. Außerdem hält er das Theaterumfeld für trostlos. Er ist der Ansicht, dass die teilweise asphaltierten Waldwege zum Skaten für Jugendliche angeboten werden sollten. Diese Sportart würde schließlich immer mehr boomen.

Einwohnerin in Bad Helmstedt

Die Einwohnerin fragt an, warum die Teiche hinter den Erlen versteckt seien. Bei einer Reduzierung des Baumbestandes könne man einen Ausblick auf die Wasser- und Vogelwelt schaffen. Auch könne sie sich die Schaffung eines Pflanzenbiotops (Lehrpfad) im Brunnental gut vorstellen. Weiterhin äußert sie sich kritisch über den vorherrschenden Schilderwald in Bad Helmstedt.

Herr Eichstaedt

Seines Erachtens solle man sich für eine Neugestaltung des Brunnentales die Frage stellen, welchen Charakter bzw. Atmosphäre das Brunnental ausmache. Die bisherige zurückhaltende Bebauung bezeichnet er als positiv. Sehr schön findet er die Theaterwiese.

Einwohner in Bad Helmstedt, seit 25 Jahren

Die Veränderungen im Brunnental sollten in sinnvoller Weise erfolgen und auch nur, sofern Geld für die Maßnahmen vorhanden ist. Er appelliert verstärkt an die Privatinitiative der Bewohner des Brunnentales. Diese Initiativen sollte man mehr fördern.

Einwohner in Bad Helmstedt, seit 1949

Er ist der Ansicht, dass man das Brunnental so lassen solle, wie es ist.

Einwohnerin in Bad Helmstedt

Die Anlagen im Brunnental sind sehr schön. Nur leider ist die Straße am Pluderbusch in einem sehr schlechten Zustand (Löcher). Dies wurde schön häufiger repariert, hat jedoch nicht lange gehalten. Frau Heister-Neumann sicherte eine Überprüfung zu.

Herr Friedrichs, Bürgermeister aus Beendorf

Herr Friedrichs ist der Ansicht, dass man das Brunnental werbewirksamer „verkaufen" müsse.

Frau Paulmann-Eichstaedt, Einwohnerin in Bad Helmstedt

Frau Paulmann-Eichstaedt teilt mit, dass sich kürzlich gegenüber des Clarabades ein Unfall ereignet habe. Darauf habe sie mit dem Ordnungsamt in der Angelegenheit telefoniert aber bisher noch nichts wieder gehört.

Herr Schumann, Einwohner in Bad Helmstedt, seit 1936

Herr Schumann spricht sich dafür aus, die Teiche in Bad Helmstedt wieder mit Schwänen zu besetzen, so wie es früher auch war.

Einwohner in Bad Helmstedt

Viele Besucher im Brunnental (z. B. aus Magdeburg) fragen häufig nach Attraktionen, die es hier gäbe. Man sollte auch die Straßenpartie lichten, damit Autofahrer/Durchfahrende etwas sehen können.

Herr Homeister

Bei den Studien wurde festgestellt, dass kulturelle Veranstaltungen und Feste immer nur in der Kernstadt stattfinden. Er ist der Meinung, dass derartige Veranstaltungen - soweit möglich - auch mal in Bad Helmstedt ausgerichtet werden sollten.

802
61
65
60

Punkt 5: **V136** Freiraumentwicklungsplanung Brunnental;
Auswertung der Einwohnerversammlung und weiteres Vorgehen

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Dr. Henze beschreibt den noch bestehenden Beratungsbedarf innerhalb der Gruppe zu den unterschiedlichen Maßnahmen und deren Bedeutung und bittet um eine Absetzung des Punktes, zumal mit einer Absetzung auch keine Auswirkungen auf den Haushalt 2001 verbunden wären.

Frau Heister-Neumann weist darauf hin, daß noch keine Berücksichtigung dieser 11 Einzelmaßnahmen für die Eckdaten des Haushaltes 2001 erfolgt sei und dies frühestens im Jahr 2002 der Fall sein könne. Aufgrund der bestehenden Vereinbarung erfolge vor dem Eckdatenbeschluß aber noch eine Vorberatung der Projekte in den Fachausschüssen. Vor diesem Hintergrund bittet sie darum, eine Beratung in der Gruppe bis zum nächsten Frühjahr abzuschließen, um die Eckdaten für den Haushalt 2002 planmäßig beschließen zu können.

Herr Metschke bittet unabhängig davon um die Zustimmung des Ausschusses, daß die Verwaltung einen EU-Antrag vorbereiten könne, in dem zunächst das Gesamtpaket ohne Prioritätensetzung bei den Einzelmaßnahmen einfließen solle, um weitere zeitliche Verzögerungen zu vermeiden.

Der Ausschuß spricht sich für die zeitnahe Formulierung eines EU-Antrages für die Gesamtmaßnahme aus.

Der Ausschuß für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung erklärt sich ansonsten damit einverstanden, den Punkt heute zunächst abzusetzen.

öS ASTE 21.06.2000

Braunschweiger Zeitung
19.05.2000

Einwohnerversammlung in Bad Helmstedt – Büro für Umweltplanung stellte Vorschläge für ein attraktiveres Brunnental vor

Aus der Quelle könnte eine besondere Sehenswürdigkeit gemacht werden

Von Martina Rolfs

Das Brunnental, laut Stadtdirektorin Elisabeth Heister-Neumann eines der Kleinode Helmstedts, soll attraktiver werden. Ein Freiraumentwicklungsplan für Bad Helmstedt stand im Mittelpunkt der Einwohnerversammlung, die am Mittwochabend im Quellenhof stattfand.

Das Büro „Heimer und Herbstreit Umweltplanung" aus Hildesheim wurde von der Stadt beauftragt, eine „sensible Aufwertung des Brunnentals zu konzeptionieren". Der Stadtrat würde sie gerne vervollkommnen – aber nicht ohne die Meinung der Bürger zu hören, sagte die Stadtdirektorin. Rund 30 Interessenten waren gekommen, um die Vorschläge zu hören.

Der Referent, Diplom-Ingenieur Carsten Homeister, nannte verschiedene Aspekte, um die Attraktivität für den Fremdenverkehr zu sichern und auszubauen. Zwei Punkte seien besonders markant: Erstens die Einbettung in den Lappwald, in dem das Brunental eine „Perle" sei. Die Grenzöffnung sei ein Glücksfall gewesen, die das Gebiet um das Allertal vergrößere. Zweites Kapital sei das attraktive Ortsbild mit dem Brunnentheater den Teichen – und den vorhandenen Freiräumen.

Vier Bereich hat Homeister untersucht: Zum einen den westlichen Eingangsbereich am Quellenhof. Der Ortseingang sei nicht besonders repräsentativ und besucherfreundlich. Vorschlag: Die Wanderwege, die sich in diesem Bereich kreuzen, durchgängig gestalten und an der Kreuzung vor dem Parkplatz einen kleinen Aufenthaltsbereich schaffen, der „als Ort des Ankommens und der Orientierung dient". Um die Verkehrsführung deutlich zu machen, sollten die Gehwege und der Parkstreifen an der Straße anders gepflastert werden.

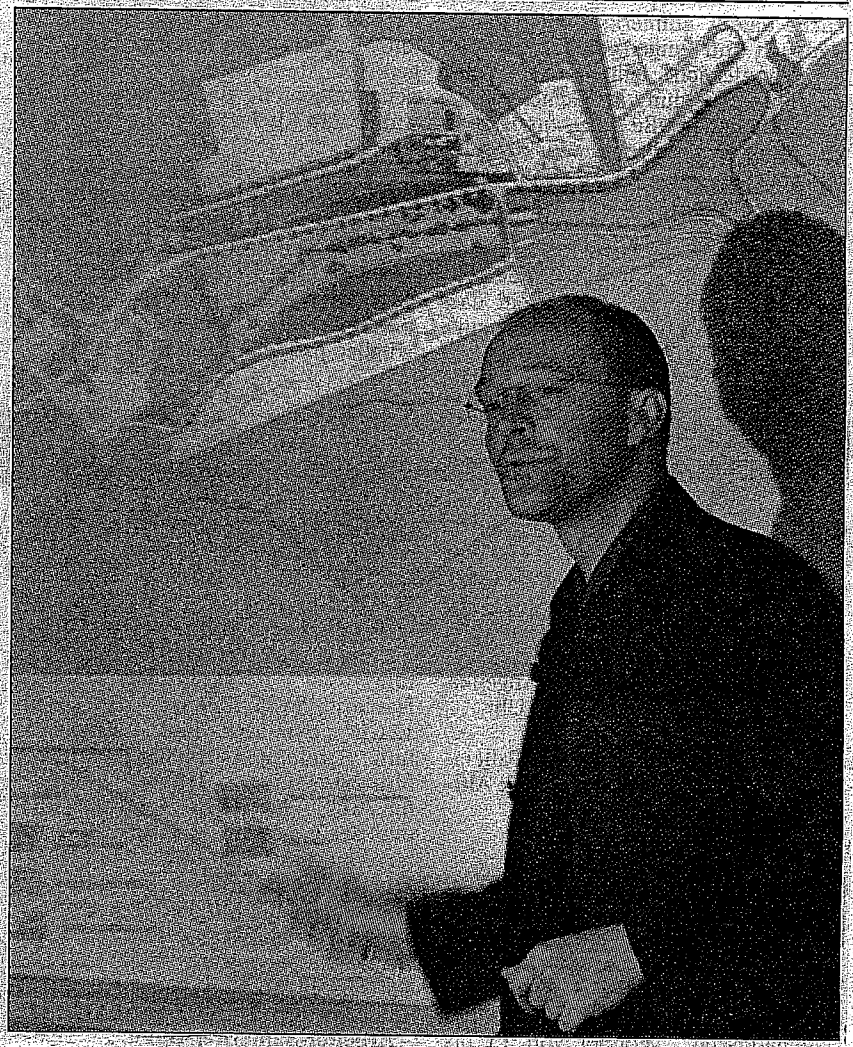
Der zweite Bereich ist der Quellenhof-Teich, dem in seiner jetzigen Form „gewisse Erlebnis-Qualitäten fehlen". Vorschläge: Die Mauer am Quellenhof wieder sichtbarer machen (Homeister zeigte ein altes Foto) und den Gehölzbestand an einigen Stellen ausdichten, um dem ursprünglichen Bepflanzungs- und Sichtachsenkonzept wieder Geltung zu verschaffen. Gleiches gilt auch für den Clarabad-Teich, wo ebenfalls wild aufgewachsene Gehölze entfernt werden sollten.

Der Bereich Brunnentheater/Gesundbrunnen dokumentiere besonders die Tradition als Modebad, meinte der Referent. Drei Vorschläge machte er. Der große Parkplatz könnte besser gestaltet und dem Grillplatz etwas mehr Raum gegeben werden, denn hier treffen Wanderwege zusammen, rasten Busgruppen und übernachten Wohnmobil-Touristen. Aus dem Theater und dem Gesundbrunnen müsste wieder ein Ensemble werden, wie es früher einmal war – mit Kaffegarten unter dem Lindenhain.

Die ehemalige Heilquelle sollte unbedingt wieder sichtbar gemacht werden, um die Besonderheit dieses Ortes hervorzuheben, forderte Homeister. Er schlug vor, daraus eine Sehenswürdigkeit ganz besonderer Art zu machen, die dann werbewirksam vermarktet werden könne.

Auf einige Besonderheiten des Brunnentals wird bereits jetzt mit Hinweistafeln verwiesen. Da könnte man jedoch „viel inspirierter arbeiten", meinte der Referent – zum Beispiel mit Bildern und Geschichten, um zusätzliche Besuchsanreize zu schaffen. Themen könnten das Brunnental selbst und seine Tradition als Modebad sein, die Kulturlandschaft des Lappwaldes/Allertales sowie die ehemalige Grenze.

Dem Projekt „Grenzenlos – Wege zum Nachbarn" sei es gelungen, aus einem ehemaligen Makel ein Besuchsmotiv zu machen. Dies könne man im Kleinen auch auf den lokalen Bereich übertragen, Teilung und Zusammenwachsen zeigen – und dem Grenzenlos-Konzept eine neue Facette hinzufügen. Dazu gibt es auch noch Reste der Landwehr, betonte der Ingenieur. „Wir haben es mit einem historischen Grenzland zu tun".



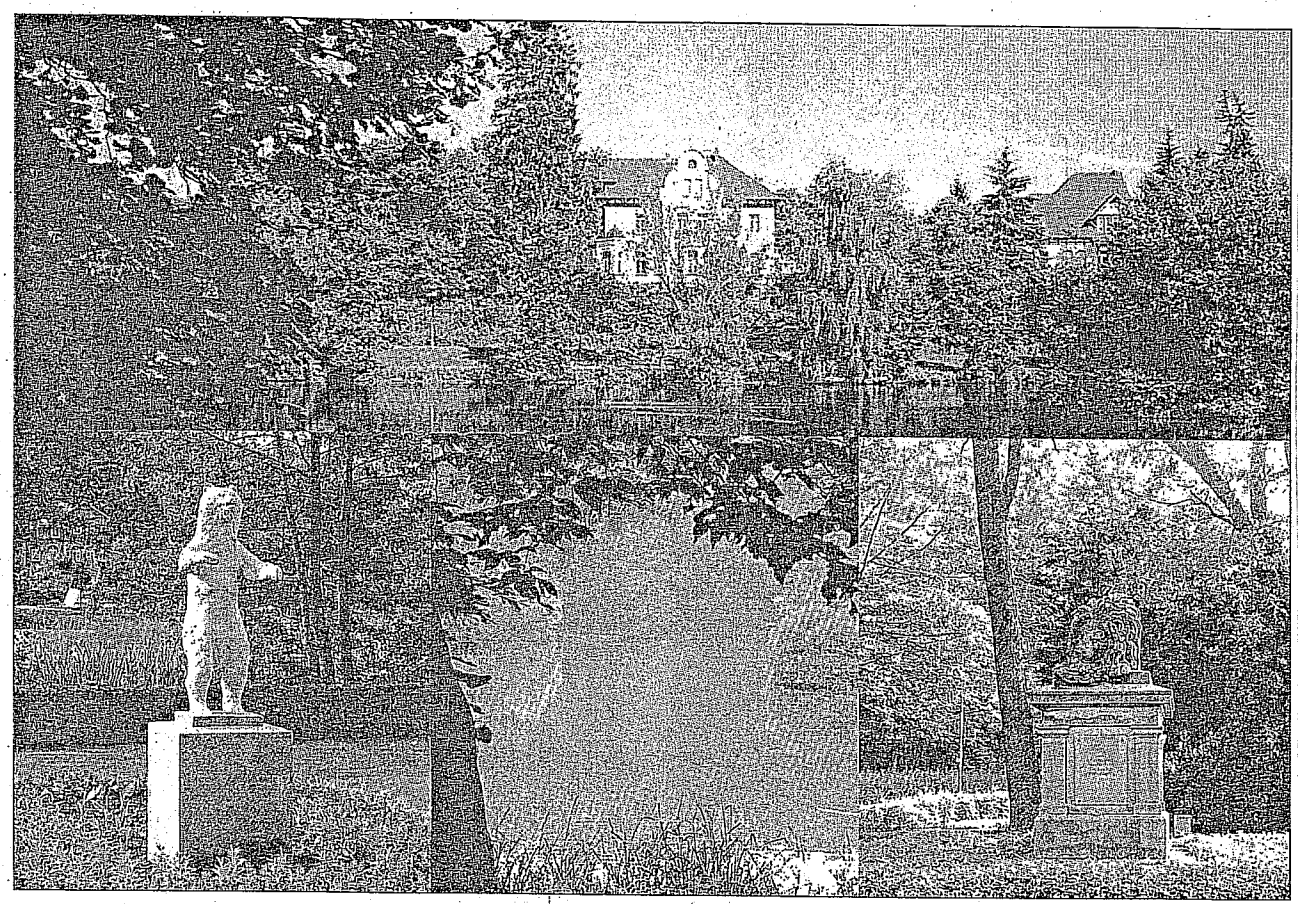
Carsten Homeister stellte die Projektvorschläge vor. *Foto: Hähnsen*

Stadt will Besucher ins Heilbad locken

Das Brunnental soll als Ausflugsziel bekannter werden – Segen und Fluch: Quellen, die nicht genutzt werden

Von Jürgen Paxmann

HELMSTEDT. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Helmstedt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Brunnental für Touristen besser zu erschließen. Dazu gehört eine neue Idee, die aus dem Pool der Gästeführerinnen stammt: Geführte Rundgänge durch das immer noch als Heilbad anerkannte Stadtteil inmitten des Lappwalds.



Grün ist die Farbe der Hoffnung. Die Stadtverwaltung hat für diese Brunnental-Collage Bilder aus der warmen Jahreszeit gewählt. Die von einer Gästeführerin begleiteten Rundgänge werden aber auch schon im Winter angeboten.

Schon im Januar soll es angehen: Wer ein Ausflugsziel für Vereinsvergnügen, Belegschaften oder das bevorstehende Familientreffen sucht, kann sich im Tourismusbüro Info am Markt melden. Gästeführerin Monika Seidel hat den Rundgang konzipiert und bei der Premiere im privaten Kreis positive Erfahrungen gemacht.

Die Helmstedterin erklärt: „Das Brunnental ist so wunderschön und hat eine reiche Vergangenheit." Zur Historie gebe es viel zu erzählen – angefangen von der Entdeckung der Heilquellen, als Helmstedt noch Universitätstadt war, über den berühmten Forstmeister Alers, dessen Grabmal gerade renoviert wird, bis hin zu den nach seiner Frau und Tochter benannten Quellen: Amalie und Clara. Etwa eine Stunde soll der Rundgang dauern.

Die an Helmstedts Bürger und Besucher gerichtete Mitteilung der Verwaltung klingt werbewirksam: „Gerne möchten wir Sie mitnehmen auf eine Exkursion entlang der idyllisch gelegenen Parkanlagen und Teiche. Dabei erfahren Sie Interessantes über die Geschichte des ehemaligen Heilbades, auch über das Löwendenkmal oder die so genannte Totenwiese." Wo das eisenhaltige Wasser entspringt, konnte allerdings nie genau geklärt werden. Fakt ist, dass Helmstedts Trinkwasserversorgung jahrzehntelang zum Teil auch aus dem Lappwald gespeist worden ist. Die Stilllegung des Wasserwerks vor einigen Jahren hat jedoch dazu geführt, dass das Brunnental nunmehr reichlich Wasser aufnehmen muss. Gut für den Wald, schlecht für die Anwohner.

Der Kneipp-Verein, der sein öffentliches Tretbecken von Mai bis Oktober unterhält, bekommt zunehmend Probleme damit – genau wie der Betreiber des Clarabads. Fünf Pumpen arbeiten dort rund um die Uhr, um den Keller zu sichern. Herbert Würfel vom Kneipp-Verein kann nur feststellen: „Der Grundwasserspiegel steigt und steigt." Langfristig entwickeln die sich ungenutzten Heilquellen somit als Fluch.

SERVICE

- Die geführten Rundgänge dauern etwa eine Stunde.
- Für Gruppen bis maximal 30 Personen ist ein Pauschalbetrag in Höhe von 30 Euro zu entrichten.
- Für Auskünfte sowie Terminabsprachen steht die Stadt Helmstedt, Info am Markt, Tel. (0 53 51) 39 90 95 zur Verfügung. Fax: 39 90 81. E-Mail an tourismus@stadt-helmstedt.de.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG
VOM 21.12.2004

Anlage

SPD-Fraktion

im Rat der Stadt Helmstedt
Markt 1, 38350 Helmstedt

Vorsitzender: Uwe Strümpel
Nordstr. 15
38350 Helmstedt
Tel. 05351 / 32134

03. 05. 08

Stadt Helmstedt
Herrn Bürgermeister Eisermann
Markt 1

38350 Helmstedt

TOP „Brunnental" für die nächste Sitzung im Bau-, Umwelt- und Werksausschuss

Sehr geehrter Herr Eisermann,

die SPD-Fraktion beantragt für die nächste Sitzung des Bau-, Umwelt- und Werksausschusses, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Situation im Brunnental / Entwicklungsmöglichkeiten

Dieser Tagesordnungspunkt wird erforderlich, da durch die Veränderung des Grundwasserspiegels (nach Abschalten der Pumpen für die Wasserversorgung) möglicherweise Probleme entstanden sind bzw. entstehen könnten.

Zudem wurde vor Jahren insbesondere zur touristischen Entwicklung ein Konzept für das Brunnental vorgelegt, ein Konzept, das nicht oder kaum weiter entwickelt wurde. Wir bitten die Verwaltung, dieses vorhandene Konzept erneut zur Beratung vorzulegen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Strümpel